



# AM VIERTEN FLUSS GEMÜNDENS



Nach 70 km mündet die Wern hier in Wernfeld in den Main

## START AN DER FESTHALLE

Der Kulturweg hat zwei Schwerpunkte: Die Dorfrunde über 2 km bringt Ihnen anhand von fünf Stationen die Ortsgeschichte näher. Darüber hinaus können Sie von der Fußgängerbrücke weit in die Landschaft entlang des Mains blicken und einen Abstecher nach Kleinwernfeld machen. Die Seerosenschleife führt über 6 km durch die Wernfelder Kulturlandschaft. Es sind etwa 150 Höhenmeter zu überwinden. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Am Dorfplatz feierte die Turnabteilung des TSV Wernfeld



Auch 2025 ist der Wernfelder Turn-Nachwuchs aktiv dabei.



Der Seerosenteich war einst eine Tongrube

## SEEROSENTEICH

Das Töpferhandwerk hat in Wernfeld eine besondere Rolle gespielt. Ende des 17. Jahrhunderts sind mehrere Töpferfamilien nachweisbar. Abgebaut wurde der Ton hier an der Gemarkungsgrenze in oberirdischen Tongruben. Seit 1949 wurde der Ton in größerer Mengen auch industriell gefördert. Heute haben sich die Gruben mit Wasser gefüllt. Die ehemalige Tongrube »Seerosensee« hat sich zu einem Biotop für zahlreiche Tier- sowie Pflanzenarten entwickelt und ist heute ein Naturdenkmal.



Die Anlage im Überblick

8



Das Wappen Wernfelds am alten Rathaus



Abtransport und Sprengung eines Buntsandsteinquaders

## KOMPOSTIERUNGSANLAGE

Seit Mitte der 1970er Jahre versuchte man in Deutschland, sämtliche Abfälle zu erfassen und eine flächendeckende Müllabfuhr einzuführen. Organisieren sollten dies die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach nur wenigen Jahren wurde klar, dass die erfassten Mengen viel zu groß waren, um entsorgt werden zu können. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass damals ca. 40% des Haushalts organisch zusammengesetzt waren, überlegte man sich Konzepte, diesen Anteil zu sammeln und zu recyceln - das Ergebnis war die Biotonne. Im Auftrag des Landkreises Main-Spessart verarbeitet das RETERRA Humuswerk Main-Spessart Biogut in der Kompostierungsanlage und erzeugt daraus hochwertigen Kompost. Der natürliche Rottevorgang wird dabei technisch gesteuert und so beschleunigt, dass schon nach drei Monaten ausgereifter Kompost entsteht - viel schneller als im eigenen Komposthaufen.



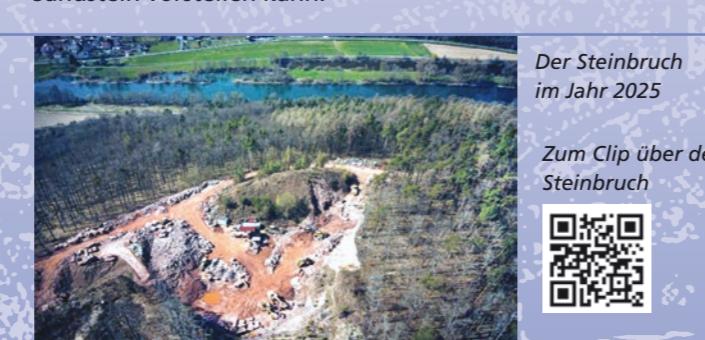
Info zur Kompostierungsanlage  
Hoftag im Kompostierungswerk



7

## STEINBRUCH DITTMER

Die Steinhauer der Familie Dittmeier arbeiten seit über sechs Generationen in Wernfeld. Ob es an der abwechslungsreichen Tätigkeit drinnen und draußen liegt oder an der hohen Qualität des quarzgebundenen roten Buntsandsteins? Aufgrund der Härte ist der Stein relativ schwer zu bearbeiten – andererseits aber deshalb für spezielle Bodenbeläge und Pflastersteine geeignet, was bei rotem Buntsandstein selten ist. Die Steine werden im eigenen Steinbruch aus der Wand gesprengt. Nach dem Transport nach Wernfeld wird unter anderem mit einem CNC-Automat mit fünf Achsen alles gefertigt, was man sich aus Sandstein vorstellen kann.



Der Steinbruch im Jahr 2025  
Zum Clip über den Steinbruch



6

## KLEINWERNFELD

Aus dem Jahre 1349 stammt die erste urkundliche Erwähnung von Kleinwernfeld. 1383 wurde zum ersten Mal zwischen Groß- und Klein Wernfeld unterschieden. 1818 entstand aus Wernfeld und Kleinwernfeld die politische Gemeinde Wernfeld. Damals waren die meisten Einwohner Landwirte, Korbblecher und Besenbinder.



Der Yachtclub Wernfeld hat seinen Sitz in Kleinwernfeld.

Zum Clip über den Steinbruch



Gruss aus Wernfeld Scherzer

3

## EHEMALIGER GASTHOF HOFMANN

Das imposante Gebäude des Gasthauses Hofmann mit seinen Stuckdecken wurde 1723 im Stil des Würzburger Barocks erbaut. Es war ein Projekt des Würzburger Zöllners Johann Michael Holzmann. Nach mehreren Besitzerwechseln kam das Anwesen 1844 an Familie Hofmann. Seit 1920 konnte man vor Ort in 23 Fremdenzimmern übernachten. Im Sommer erfreuten sich die Gäste am großzügigen Garten und der überdachten Kegelbahn. Der Gasthof Hofmann wurde 1974 geschlossen. Die Zimmer, der Speise- und der Tanzsaal wurden in Wohnungen umgebaut. In den historischen Gasträumen werden in unregelmäßigen Abständen Führungen angeboten.



Peter Hofmann am originalen, noch mit Holz befeuerten Herd in der Gasthaus-Küche



Blick vom Garten auf das Anwesen



Über dem Eingangsportal ist das Wappen des Hauserbauers Holzmann zu sehen.

4

## WERNBRÜCKE UND MÜHLEN

Von der Wernbrücke schaut man auf die Rückseite der Wolzmühle, die sich seit 1843 in Familienbesitz befindet. Der untere Teil des ersten Gebäudes geht auf das Jahr 1682 zurück, während der obere neuere Teil nach zwei Bränden Anfang des 20. Jh. modernisiert wurde. Johann Wolz leistete 1909/11 Pionierarbeit mit dem Einbau einer Turbine zur Elektrifizierung von Wernfeld: Je Haushalt leuchtete eine 25-Watt-Glühbirne.



Wernbrücke und Wolzmühle auf dem Urkataster von 1844

Blick auf Kleinwernfeld

